

1928 – 2008

80 JAHRE ESV BLAU-ROT BONN

Der ESV Blau-Rot Bonn mit den Abteilungen Gymnastik, Schwimmen, Tischtennis und Tennis wird 80 Jahre alt; das sind gute 80 Jahre, weil sich der Verein seit seiner Gründung im Jahr 1928 wahrlich gut gehalten hat und auch in diesem Jahr wieder zwei **Weltmeister** stellt. Nun sind 80 Jahre noch kein biblisches Alter, das belegen schon die vielen Sportfreunde, die im Alter noch sehr aktiv am Sportbetrieb teilnehmen. Zwar wird nicht jeder noch so aktiv und vital sein wie es Max Schmeling oder Leni Riefenstahl noch mit 100 Jahren waren, aber dass 80- und sogar 90-jährige noch aktiv Sport betreiben, zeigt den hohen Stellenwert der Sportvereine, wenn auch manche reichlich gedankenlos von der Vergreisung unserer Gesellschaft sprechen.

Heute kann sich kaum noch jemand vorstellen, unter welchen Bedingungen im Jahre 1928 Sport betrieben oder gar ein Verein gegründet wurde. In nostalgischer Rückschau sprechen wir gerne von den goldenen 20er Jahren; aber von Zeitzeugen wissen wir, dass diese Zeiten so golden gar nicht waren. So hatten damals die meisten Sportler sogar Mühe, sich ein Trikot, Sportschuhe oder einen Tennisschläger zu kaufen. Daran darf man gelegentlich erinnern, wenn die Ansprüche und Forderungen zu hoch werden.

Erinnern wir uns an das Gründungsjahr 1928. Es war die Zeit einer trügerischen politischen und wirtschaftlichen Stabilität. Sportlich hingegen war 1928 ein bedeutendes Jahr, zumal der Sport auch damals Ablenkung von den Alltagsorgen bot.

→ Max Schmeling, ein junger sympathischer deutscher Boxer wird Europameister und ist auf dem Weg zur Weltmeisterschaft.

→ Rudolf Caracciola aus Remagen siegt auf dem Nürburgring mit 103 Km/Stunde; mit dieser Geschwindigkeit rasen heute die Radrennfahrer zu Tal.

→ Rene Lacoste gewinnt das Tennisturnier in Wimbledon und ist bis heute mit dem „Krokodil“ als Markenzeichen weltbekannt.

Wichtigstes Sportereignis sind die olympischen Spiele in Amsterdam, an denen die Deutschen erstmals nach dem 1. Weltkrieg wieder teilnehmen dürfen und den 2. Platz hinter den USA erreichen. Übrigens: Gegen den Willen des Initiatoren der modernen olympischen Spiele, Baron Pierre de Coubertin, wurden 1928 erstmals Frauen zu den Leichtathletik-Wettbewerben zugelassen; heute sind Frauen oftmals erfolgreicher als die „starken“ Herren, zum Beispiel auch in der Tennisabteilung des ESV Blau-Rot Bonn.

Im Frühjahr 1928 traf sich eine kleine Schar von Eisenbahnern, um nach der Dienstzeit und an Wochenenden Handball zu spielen; schon bald kamen Turner, Fußballer und Leichtathleten hinzu. In einem Nebenraum des Bahnhofs Bonn versammelten sich etwa 40 sportbegeisterte Eisenbahner und gründeten den **Eisenbahner Sportverein** so heißt er heute noch!

Die Anfänge des neuen Sportvereins waren sehr bescheiden: Ein Sportplatz in Enderich diente zunächst als Trainingsgelände, 1932 kam eine kleine Sporthalle am Güterbahnhof Bonn dazu; aber schon 1929 wurde der Ping-Pong-Club Bonn gegründet, der vier Jahre später in Tischtennis-Club Blau-Rot Bonn umbenannt wurde. Die Tischtennis-Abteilung ist also die älteste unserer vier Abteilungen und auch die einzige, die auf die Gründungszeit zurückgeht; sie ist damit die zweitälteste in NRW. Die Abteilungen Tennis, Schwimmen und Gymnastik sind erst nach dem 2. Weltkrieg hinzugekommen. Nach kriegsbedingtem Stillstand wurde 1947 der Sportbetrieb mit den Abteilungen Schwimmen, Tischtennis, Fußball und Kegeln wieder aufgenommen; doch der Neubeginn in der Nachkriegszeit war ebenso von Mangel begleitet wie in den Gründungsjahren; Sportbegeisterung und Engagement waren jedoch ungebrochen und so entwickelte sich schon bald wieder ein sehr aktives Vereinsleben.

Dennoch dauerte es noch zehn Jahre, bis ein großer Wunsch vieler Mitglieder erfüllt wurde: Auf

dem Bundesbahngelände am Bonner Trajekt konnte eine Tennisanlage mit einem bescheidenen Clubhaus errichtet werden, und zwar überwiegend durch freiwillige Arbeitsleistungen engagierter Mitglieder. Heute weiß kaum jemand, was „das Bönnsche Trajekt“ eigentlich war. Diese Frage führt zurück in das Jahr 1870, denn von da an wurde die rechtsrheinische Bahnlinie mit Hilfe von Fährschiffen zwischen Beul und Bonn über den Rhein geführt also „trajiziert“, und „das Trajekt“, wie die Bonner es nannten, war der Verschiebebahnhof auf der Bonner Seite. Mit Beginn des 1. Weltkrieges wurde der Betrieb des Trajekts eingestellt und das Bundesbahngelände blieb bis nach dem 2. Weltkrieg ungenutzt. Die Tennisplätze des Eisenbahnersportvereins wurden 1957 auf dem Schotterbett des stillgelegten Bahngeländes am Trajekt errichtet; einen so stabilen, guten Unterbau für Tennisplätze gab es wahrscheinlich nirgendwo mehr.

Die heutige Anlage an der Johanniterstraße verdanken wir der Bonner Bundesgartenschau im Jahre 1979 und der Anlage des Rheinaueparkes. Diesen Planungen stand nämlich unsere Tennisanlage am ehemaligen Trajekt im Wege, so dass sich die Deutsche Bundesbahn, die Stadt Bonn und der ESV auf einen Grundstückstausch und eine Verlegung der Tennisanlage in das Johanniterviertel einigten.

Mit Unterstützung der DB und der Stadt Bonn, aber vor allem durch große Eigenleistungen engagierter Mitglieder des ESV und durch die kluge Verhandlungsführung des 1. Vorsitzenden Laurig ist damals eine Sportanlage mit Clubhaus entstanden, die bis heute das Herzstück unseres Vereins ist und es hoffentlich noch lange bleiben wird, denn schließlich kann der Wert des Sports nicht hoch genug angesetzt werden. Der Deutsche Sportbund hat nämlich erst kürzlich Ergebnisse sportmedizinischer Untersuchungen veröffentlicht, nach denen ca. 25% der Gesundheitskosten präventiv durch Breitensport eingespart werden könnten. Das wäre doch eine Gesundheitsreform mit geradezu phantastischer Langzeitwirkung!

Die Förderung des Breitensports und des Wettkampfsports war schon immer vorrangiges Ziel des ESV Blau-Rot Bonn, und das soll auch in allen Abteilungen des ESV so bleiben.

In unserer jüngsten Abteilung **Gymnastik** haben sich sportliche Damen zusammengefunden, um sich gemeinsam und unter Anleitung einer professionellen Trainerin fit zuhalten. Das begann 1972 und wird bis heute mit großem Eifer fortgesetzt.

Wer montags die Sportseiten der Bonner Tageszeitungen aufschlägt, kann die **Tischtennis**-Mannschaften des ESV Blau-Rot Bonn kaum übersehen, denn sieben Mannschaften des ESV beteiligen sich am Spielbetrieb des Westdeutschen Tischtennisverbandes. Seit Wiederaufnahme des Spielbetriebes nach Kriegsende konnte die Tischtennis-Abteilung eine lange Reihe von Erfolgen in Mannschafts- und Einzelwettbewerben erzielen. Dazu gehören die Westdeutsche Mannschaftsmeisterschaft, Siege bei den Deutschen Meisterschaften und den Deutschen Eisenbahnmeisterschaften und Erfolge bei den Europa- und Weltmeisterschaften der Senioren; bei den Weltmeisterschaften 2008 belegte Konrad Steinkämper im Einzel den dritten und im Doppel den ersten Platz (**Weltmeister**).

Und endlich kommen im Tischtennis auch die Frauen ins Spiel, denn seit einigen Jahren gibt es auch im ESV zwei junge Damenmannschaften, die inzwischen so erfolgreich sind wie die Herren.

Die Abteilung **Schwimmen** kam erst in den 50er Jahren hinzu. Jugend- und Kinderschwimmen, Wassergymnastik, Schwimmlehrgänge und Wettkampfschwimmen sind so ansprechend und erfolgreich, dass die Abteilung Schwimmen bis auf ca. 160 Mitglieder angewachsen ist. Ohne Beispiel sind die Erfolge von zwei Mitgliedern dieser Abteilung: Dr. Gerhard Hole war in mehreren Disziplinen **Weltmeister** der Senioren und gewann mehr als 30 Deutsche Schwimmmeisterschaften, seine Erfolge haben sich auch in diesem Jahr fortgesetzt; auch seine Frau Ute Hole war bei den Deutschen Meisterschaften mehrfach erfolgreich.

Natürlich ist der ESV stolz auf diese Erfolge, die Bedeutung der Abteilung Schwimmen liegt jedoch in dem attraktivem Angebot an Schwimmkursen, Wassergymnastik und Schwimmsport, ein „Gesundheitsprogramm“, das selbstverständlich allen Mitgliedern zugänglich ist. Besonders erfreulich ist die Aktivität der Jugend, die nun auch

bei den Bezirksmeisterschaften wieder erfolgreich ist.

Mit etwa 260 Sportlern ist die **Tennisabteilung** die stärkste des ESV. Sie wäre von dem nachlassenden Tennisboom stärker betroffen, wenn nicht viele Sportfreunde nach Auflösung des Amerikanischen Clubs und der Sportgemeinschaft Deutscher Bundestag zu uns gekommen wären. Aber es kommen in jüngster Zeit auch wieder jüngere Tennisspieler zum ESV, so dass sich die Zahl der Mitglieder gegen den Trend leicht nach oben entwickelt. Dazu trägt gewiss auch bei, dass wieder ein gutes Kinder- und Jugendtraining angeboten wird. Und was besonders auffällt:

Die Damen sind den Herren nicht nur an Zahl sondern oftmals auch an Spieleifer, Engagement und Erfolgen überlegen. Tennis bleibt zwar im ESV überwiegend Hobby- und Breitensport; die Wettkämpfe, das sind vor allem die Medenspiele, kommen jedoch auch nicht zu kurz. Das hat auch im ESV eine lange Tradition mit guten Erfolgen in allen Altersklassen, und auch bei den vom Verband (VDES) ausgetragenen Deutschen Tennismeisterschaften der Seniorinnen und Senioren waren Spieler des ESV erfolgreich. Bei den Medenspielen sind unsere Damen vorn: So spielten die Seniorinnen viele Jahre in der Oberliga und sind auch jetzt noch eine sportstarke Gemeinschaft.

Trotz aller sportlichen Erfolge und einer stabilen Mitgliederzahl dürfen wir die Veränderungen des Sportbetriebs nicht übersehen und müssen darauf reagieren.

Der stark geförderte professionelle Leistungssport steht so sehr im Mittelpunkt des öffentlichen Interesses, dass der Breitensport dabei oftmals zu kurz kommt. Zudem müssen sich die Sportvereine auch auf die demoskopischen Veränderungen einstellen. Viele Sportvereine haben auf diese Veränderungen zu spät reagiert und sind deshalb in Schwierigkeiten gekommen. Dies blieb dem ESV bislang erspart, weil er attraktive Sportangebote bereithält und zudem rechtzeitig Sparmaßnahmen eingeleitet, die Ausgaben disziplin gestärkt und die Eigenverantwortung der Abteilungen sowie das Ehrenamt gefördert hat.

Der ESV ist also sportlich und finanziell für die Zukunft gut gerüstet, zumal sich in Zeiten knapper Kassen auch bei uns viele Sportfreunde ehrenamtlich für den Verein engagieren und auch mal etwas Neues wagen.

Nun steht der ESV in seinem Jubiläumsjahr 2008 erneut vor einem Umbruch mit einer gravierenden Entscheidung: Das **BEV (Bundeseisenbahnvermögen)** muss eine wirtschaftliche Nutzung aller DB-Immobilien sicherstellen, was letztlich dazu führt, dass der ESV Blau-Rot Bonn die Tennisanlage mit dem Clubhaus ab 1. Januar 2009 pachten muss oder erwerben kann. Deshalb wurde der Kauf der Sportanlage in der Johanniterstraße nach einer gründlichen Abwägung von einer außerordentlichen Hauptversammlung am 3.9.2008 beschlossen. Der Kaufvertrag wurde am 13.10.2008 notariell beurkundet, die Finanzierung ist durch ein Darlehen der **Sparda-Bank West e.G** sichergestellt, so dass der ESV jetzt Eigentümer der Sportanlage in der Johanniterstraße wird.

Damit ist die Tennisanlage an der Johanniterstraße und der Bestand des ESV Blau-Rot Bonn für die Zukunft gesichert. Im Jubiläumsjahr 2008 kann der 80-jährige ESV also jetzt zuversichtlich auf die 100 im Jahr 2028 zugehen!

80 Jahre ESV Blau-Rot Bonn, eine bewegte aber insgesamt gute Zeit mit einer stolzen sportlichen Bilanz! Für die Zukunft vertrauen wir auch weiterhin auf die Unterstützung durch die Stadt Bonn und das BEV, vor allem aber auf die vielen Förderer, Freunde und Mitglieder, ohne die ein Sportverein nicht bestehen kann. Es gibt also gute Gründe, die Entwicklung des ESV mit Gelassenheit, Optimismus und mit dem Mut zu den gebotenen Veränderungen anzugehen.

Heinz Contzen

I. Vorsitzender des ESV Blau-Rot Bonn